



WSC *aktuell*

2002

Heft 27

++ Club für Film +++ Foto +++ Dia +++ und Videoamateure ++

WSC
im
Videoschnitt
immer aktuell



WSC aktuell

Der Wiesbadener
Schmalfilm-Club lädt ein

Programmorschau
2002

CLUB für FILM-, FOTO-, DIA- und VIDEOAMATEURE

1. Herausgeber ----- 3

2. Etwas Statistik ----- 4

3. Programmvorschau für 2002 ----- 5

4. Jahreshauptversammlung 2001 / 2002 ----- 8

5. Der Wiesbadener Filmkreis zu Gast beim WSC ----- 9

6. Videofilm-Nachbearbeitung komplett "Digital" mit Casablanca -- 11

7. Grillparty 2001 ----- 14

8. Der WSC hatte Gäste aus Taunusstein ----- 15

9. Stammtisch in privatem Ambiente ----- 17

10. Der Foto- Film- Videoclub Hanau zu Gast beim WSC ----- 17

11. Videoschnitt-Veranstaltung mit dem Mac "Final Cut" Programm - 19

12. Jahresausklangs-Treffen 2001 ----- 20

13. Du brauchst den Club, der Club braucht Dich! ----- 21

14. Das Halsschalstativ ----- 22

15. Zeig mal einen Film, eine Dia-Schau oder einen Videofilm ----- 23

HERAUSGEBER:

WSC

Wiesbadener Schmalfilm-Club,
Club für Film-, Foto-, Dia- und Video-
amateure, Mitglied im BDFA mit Film
und Video. Gegründet 1954

Geschäftsführer: Siegf. Weisemann

1. Vorsitzender: Adelbert Fust

2. Vorsitzender: Wolfgang Ziese

Schatzmeisterin: Irene Knosala

Schriftführer: Siegf. Weisemann

CLUBANSCHRIFTEN:

Geschäftsstelle:

Siegfried Weisemann

Peter-Cornelius-Straße 15

55268 Nieder-Olm

Tel: 06136 / 3217

E-Mail-Adresse:

sigiweis@freenet.de

Clubleiter:

Adelbert Fust

Schlesierstraße 12

65205 Wiesbaden-Nordenstadt

Tel: 06122/15803 Fax: 06122/5879718

E-Mail-Adresse:

adelbert@fust-net.de

Schatzmeisterin:

Irene Knosala

Bert-Brecht-Straße 16

65201 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 25515

E-Mail-Adresse:

irene-knosala@freenet.de

WSC-aktuell

WSC-aktuell ist ein internes
Magazin des Wiesbadener
Schmalfilm-Clubs und wird an
Clubmitglieder, befreundete
Clubs sowie an interessierte
Personen über verschiedene
Geschäfte und Fotoabteilungen
kostenlos verteilt.

REDAKTION:

Adelbert Fust,

Siegfried Weisemann,

Wolfgang Ziese

August Bartel

ERSCHEINUNGSWEISE:

Erscheint einmal im Jahr. Die
Herausgabe von Sonderheften
ist nicht festgelegt.

Druck: WSC / Bartel / Fust

Auflage: ca 500 Stück

KONTO des WSC:

Wiesbadener Volksbank eG

Konto-Nr: 430 670 01

Bankleitzahl: 510 900 00

CLUBRÄUME:

Bürgerhaus Sonnenberg

König-Adolf-Straße 6

65191 Wiesbaden-Sonnenberg

1. Stock / links

STAMMTISCHABENDE:

Gaststätte Marcello

König-Adolf-Straße 6

65191 Wiesbaden-Sonnenberg

oder nach Vereinbarung

Nachdruck nicht kommerzieller Art ist gestattet; jedoch wird um Einsendung eines Belegexemplares gebeten. Für Artikel, die vom WSC-aktuell aus anderen Veröffentlichungen übernommen werden, liegt das Copyright stets beim Verfasser. Artikel im WSC-aktuell, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes dar. Der Nachdruck solcher Artikel ist nur mit Genehmigung des Verfassers erlaubt.

WSC-Veranstaltungen finden in unseren Clubräumen im Bürgerhaus Sonnenberg, König- Adolf-Straße 6, jeweils Mittwoch um 20.00 Uhr statt. Stammtische finden in der Gaststätte Marcello im Bürgerhaus Sonnenberg, an jedem 1. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr statt. Ausnahmen werden angekündigt. Der WSC-Jahresbeitrag beträgt 50 EUR.

ETWAS STATISTIK

Clubabende und Veranstaltungen 2001

Art der Veranstaltung	Anzahl	Besucherschnitt
Stammtische	10	9
Workshops / Technische Abende	7	11
Film- u.Videoabende (clubintern)	3	12
Dia-Abende (clubintern)	6	11
Dia-Autorenabende (öffentlich)	5	27
Öffentlicher Filmabend (Super 8)	1	23
Video-Großprojektion (öffentlich)	5	25
Interner Kurzvideo-Wettbewerb	1	12
Filmclubs zu Gast	3	19
Öffentl. Video-Demonstration (iMac)	1	38
Öffentl. Video-Demonstration bei der Firma CSO in Main-Kastel über Final Cut Pro 2	1	ca. 100
Grillfest	1	29
Jahresausklangs-Treffen	1	20
Jahreshauptversammlung	1	13

Der WSC hat 28 Mitglieder, davon 1 Ehrenmitglied. Als neue Mitglieder konnten wir im Jahr 2001 zum 01. März Herr Dieter Wisniewski, zum 01. April Frau Doris Lendle und zum 01. Juni Herrn Gerhard Engl in unseren Reihen aufnehmen.

Ausgeschieden ist zum Jahresende 2001 Frau Gudrun Regentrop.

WSC - Programmvorschau 2002

09. Januar Öffentliche Dia - Überblendschau
"Eritrea"
Autor: Adelbert Fust
16. Januar **Interner Video-Abend**
Markgräfler-Land. Autor: Rolf Döring
23. Januar **Jahreshauptversammlung** mit Vorstandswahlen
30. Januar **Ein Filmclub zu Gast**
06. Februar **Stammtisch bei Marcello**
13. Februar **Clubabend entfällt** (Aschermittwoch)
20. Februar **Technischer Abend:** Verschiedene Autoren führen Dias vor.
(mit Besprechung und Beurteilung der Dias)
27. Februar **Video - Workshop:** Vorführung, Besprechung, Technik,
(Verschiedene Autoren oder Referenten)
06. März **Stammtisch bei Marcello**
13. März Öffentliche Dia - Überblendschau
"China zwischen Gestern und Morgen"
Autor: Wolfgang Ziese
20. März **Interne Super 8 Vorführung** Autor: Gerhard Engl
27. März **Interne Video-Vorführung**
Vorschau für öffentliche Vorführungen
03. April **Stammtisch bei Marcello**
10. April Öffentliche Video-Großprojektion
"Große Nordlandreise"
Autor: Horst Franzky
17. April **Öffentlicher technischer Abend** Videoschnitt bis zum DCD-
brennen im Mac-Computer mit Programm iMovie 2 u. iDVD
24. April **Interner Video-Abend** Autorin: Edeltrud Jacob

01. Mai **Clubabend entfällt** (Feiertag / Tag der Arbeit)
08. Mai Öffentliche Dia - Überblendschau
"Südafrika"
 Autor: Adelbert Fust
15. Mai **Interner Dia-Abend** Autor: Wolfgang Ziese
22. Mai **Interner Super 8 Abend** Autor: Gerhard Engl
29. Mai **Interner Kurzvideowettbewerb**
 Länge der Beiträge maximal 20 Minuten
05. Juni **Stammtisch bei Marcello**
12. Juni Öffentliche Video-Großprojektion
"Südsee - Neuseeland - Hawaii"
 Autor: Rolf Döring
19. Juni **Ein Filmclub zu Gast** (Wiesbadener Filmkreis)
26. Juni **Interner Super 8 Abend** Mit der Transsib nach China
 Autor: Siegfried Weisemann

WSC-Sommerferien vom 03.07 bis 07.08. 2002

14. August Öffentliche Video-Großprojektion
"Mit dem Auto durch Neuseeland"
 Autor: Horst Franzky
21. August **Interner Dia-Abend** verschiedener Autoren
 (mit Besprechung und Beurteilung der Dias)
28. August **Interner Kurzvideowettbewerb**
 Länge der Beiträge maximal 20 Minuten
04. September **Stammtisch bei Marcello**
11. September Öffentliche Dia - Überblendschau
"Good morning Vietnam "
 Autor: Wolfgang Ziese
18. September **Interne Video-Vorführung**
 Vorschau für öffentliche Vorführungen
25. September **Unfertige Super 8 Filme** verschiedener Autoren
02. Oktober **Stammtisch bei Marcello**

09. Oktober **Öffentliche Dia - Überblendschau
"Jemen"**
Autor: Adelbert Fust
16. Oktober **Interner Super 8 Film-Abend**
Afrika - Sahara-Rundfahrt Autor: Adelbert Fust
23. Oktober **Öffentlicher technischer Abend** Videobearbeitung im
Mac-Computer mit Programm Final Cut Pro 3
30. Oktober **Interner Dia-Vortrag** Autor: Roland Kaiser
06. November **Stammtisch bei Marcello**
13. November **Öffentlicher Filmabend (Super 8)**
"Sahara - Im PKW auf harten Pisten"
Autor: Adelbert Fust
20. November **Interner Videofilm-Abend** (verschiedene Autoren)
27. November **Programmbesprechung fürs Jahr 2003**
04. Dezember **Stammtisch bei Marcello**
11. Dezember **Öffentlicher Filmabend (Super 8)**
"Dreistöckig quer durch Südamerika"
Autor: Siegfried Weisemann
18. Dezember **Zum Jahresende 2002 ein gemütliches Beisammensein
in unseren Clubräumen**

Vom 19.12.2002 bis 08.01.2003 sind WSC-Weihnachtsferien

Programmänderungen sind möglich und werden rechtzeitig bekanntgegeben .
Alle WSC-Veranstaltungen finden im Bürgerhaus Sonnenberg, König-Adolf-Str. 6
jeden Mittwoch um 20.00 Uhr statt. Stammtische finden in der Gaststätte Marcello,
König-Adolf-Straße 6. Wiesbaden, am 1. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr statt.
Ausnahmen werden angekündigt.

Gäste sind auch bei unseren internen Clubabenden willkommen.

Ansprechpartner:

- | | | |
|-----------------|---------------------|----------------------------------|
| 1. Vorsitzender | Adelbert Fust | Tel./ Fax: (06122) 15803/5879718 |
| | | E-Mail adelbert@fust-net.de |
| 2. Vorsitzender | Wolfgang Ziese | Tel.u. Fax: (0611) 460333 |
| | | E-Mail wolzie@t-online.de |
| Geschäftsstelle | Siegfried Weisemann | Tel.: (06136) 3217 |
| | | E-Mail sigiweis@freenet.de |

Jahreshauptversammlung 2001

Die Jahreshauptversammlung fand am 24. Januar 2001 statt. Das entsprechende Protokoll in ausführlicher Form wurde allen Mitgliedern des WSC ausgehändigt, bzw. übersandt.

Die Tagesordnung hatte folgende Punkte:

Feststellung der stimmberechtigten Personen, Rechenschaftsbericht des Vorstandes, Bericht des Schatzmeisters, Bericht der bestellten Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes, Wahl der Kassenprüfer für das Rechnungsjahr 2001.

Anträge zur Abstimmung : Keine

Verschiedenes:

- 1) Auch in 2001 findet wieder ein Grillfest statt. Termin: 13. Mai. Ort: Medenbach. Federführend ist Herr Rolf Christian.
- 2) Es wurde angeregt, Führungen durch interessante Einrichtungen, wie z.B. ZDF, Taunusfilm oder Rhein-Main Airport zu veranstalten.
- 3) Es wurde ein Gemeinschaftsfilmprojekt über die Theatergruppe Delkenheim vorgeschlagen. Termin und Ort wird Herr Fust nach Rücksprache mit der Theatergruppe rechtzeitig bekannt geben.

Jahreshauptversammlung 2002

Die Jahreshauptversammlung fand am 23. Januar 2002 statt. Das entsprechende Protokoll in ausführlicher Form wurde allen Mitgliedern des WSC ausgehändigt, bzw. übersandt.

Die Tagesordnung hatte folgende Punkte:

Feststellung der stimmberechtigten Personen, Rechenschaftsbericht des Vorstandes, Bericht des Schatzmeisters, Bericht der bestellten Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes, Neuwahl des Vorstandes. Es wurde eine neue Schatzmeisterin gewählt, ansonsten blieb der alte Vorstand unverändert. Wahl der Kassenprüfer für das Rechnungsjahr 2002.

Anträge zur Abstimmung :

- 1) Umstellung des Mitgliedsbeitrages von DM auf EUR. (50 Euro /Jahr)
- 2) Anschaffung eines neuen Video-Projektors.

Verschiedenes:

- 1) In 2002 soll wieder ein Grillfest und zwar am 14. Juli 2002 ausgerichtet werden. Federführend ist Herr Rolf Christian.
- 2) Besuch unseres ehemaligen Mitglieds Frau Gudrun Regentrop in Baden-Baden.
- 3) Das im vergangenen Jahr nicht durchgeführte Filmprojekt über die Theatergruppe Delkenheim soll in diesem Jahr realisiert werden . Termin und Ort werden noch von Herrn Fust bekanntgegeben.

Der Wiesbadener Filmkreis zu Gast beim WSC

Am 31. Januar 2001 folgten fünf Mitglieder des "Wiesbadener Filmkreis" einer Einladung des WSC, um neue und ältere Kreationen ihres breitgefächerten filmischen Schaffens vorzuführen. Da man gut miteinander bekannt ist ging es ohne große Vorreden auch sogleich "zur Sache":

Der erste Filmbeitrag stammte von Herrn Weber, mit Szenen von seinem Enkelkind, Wasserspielen und der Stadt Freiburg. Eingebunden in Ballspielereien rund um, an und anscheinend über die ganze Stadt verteilte Kanäle und Wasserrinnen zeigte der Autor hübsche Motive von Menschen, Plätzen und Gebäuden der Stadt Freiburg. Sie vermittelten besonders denen, die die reizende Stadt noch nicht kannten eine Anregung, sich selbst vor Ort davon einen eigenen Eindruck zu verschaffen.

Im zweiten Filmbeitrag nahm sich Herr Lutze ". . .Zeit für die Zeit . . .", mit eben ungewöhnlichen Betrachtungen über den Begriff "Zeit". An Hand von z.Tl. historischen Objekten, zu denen man normalerweise kaum Zugang hat, und ergänzt mit fundierten Kommentaren erklärte und zeigte er, was "Zeit" ist, was sie bewirkt und suchte schließlich nach der Antwort: wo "sie" wohl bleibt bzw. was aus "ihr" wird.

Herr Lutze war auch für den dritten Filmbeitrag verantwortlich. Unter dem Titel: "Shooting" eröffnete er Einblicke in die Arbeit von Agenturen und in das Umfeld von "Models", wobei er zum großen Teil bei den Szenen selbst als Model mitwirkte. Die Arbeit an dem Film brachte dem Autor selbst nach eigener Aussage eine Reihe von bis dahin nicht vermuteter Erkenntnisse, die wohl nur der erfahren kann, der in die "Szene" hineinzublicken Gelegenheit erhält.

Den vierten Beitrag, eine Teamarbeit von drei Filmern zeigte Herr Weber unter dem Titel "Altes Handwerk neu entdeckt". Das bisher jüngste Mitglied zugleich Meister einer angesehenen Wiesbadener Schuhmacher-Generation gab freimütig sachkundig Auskunft und Einblick in die diffizile Arbeit des Herstellens handgearbeiteter Schuhbekleidungen, und darüber, welcher ungewöhnliche Aufwand damit verbunden ist.

Interessant sind allein schon die Erkenntnisse, die man durch das Abnehmen eines "Fußabdrucks" gewinnt, etwa um welche Art von Fuß es sich handelt (Senk-, Spreiz-Fuß o.ä.) und wie deshalb ein dafür anzufertigender Schuh beschaffen sein muß. Oder welche Bewegungsabläufe bei Knochen und Gelenken im Fuß vor sich gehen, und warum es in der Regel zu "schiefen Absätzen" kommen kann.

Und auch, daß "Leder" das ideale Schuhmaterial schlechthin ist, und aus welchen Gründen "Schuhe" nicht gleich Schuhe sind, wenn man etwa daran denkt, dass sie auch von Tänzern in Theatern oder auf Bühnen getragen werden. Und nicht zuletzt, warum "gute" Schuhe auch ihren Preis haben.

Einen See in Kärnten, den es so in absehbarer Zeit nicht mehr geben wird zeigte Herr Hannappel mit "Der Egelsee", als fünftem Film. Eine geradezu philosophische Betrachtung über Abläufe in der Natur, die vom Menschen kaum oder gar nicht beeinflusst werden können. Dabei wird der Zustand eines Sees beschrieben, der nach und nach "zuwächst" und künftig nur als Moor-Landschaft bestehen dürfte.

Den sechsten Film "Jahre meiner Kindheit" steuerte das Ehepaar Milewski bei. Es ist eine sehr persönliche Nachlese und filmische Aufarbeitung von Erinnerungen an Begebenheiten, die vor rund einem halben Jahrhundert in Verbindung mit den seinerzeitigen Kinderlandverschickungen z. Tl. leidvoll erlebt wurden. Verbunden mit Betrachtungen aus heutiger Sicht wurde daraus eine facettenreiche, nachdenkliche und zugleich ungewöhnliche Filmgeschichte.

Herr Hannappel zeigte den siebenten (letzten) Film mit dem Titel "Bilderbuch der Natur". Der Autor stellte darin alle die Szenen, die ihm von verschiedenen früheren Produktionen restlich verblieben waren zu einem Film zusammen, und der ursprünglich so gar nicht konzipiert war.

Dem Filmtitel entsprechend wurden Bilder aus Natur, Landschaft, Großaufnahmen oder "Stimmungen", die sich innerhalb eines Jahresablaufs ergaben und allein für sich unvollständig wären so aneinandergesetzt, daß in diesem ‚Bilderbuch‘ sehr anschaulich, interessant und lehrreich "geblättert" werden kann. Gleichzeitig entstand ein ungewöhnlicher Film, für den sich auch der beträchtliche Zeitaufwand des Autors schließlich gelohnt hat.

Alle Filme fanden bei den Zuschauern uneingeschränkt große Anerkennung und erhielten den jeweils wohlverdienten Beifall. Es war ein Abend, wie man sich ihn öfter wünschen würde. Die Gäste wurden nicht nur mit dem besten Dank für ihre Beiträge sondern auch dem gleichzeitigen Wunsch verabschiedet, solche wertvollen Zusammenkünfte bald zu wiederholen.

Wolfgang Ziese

Videofilm-Nachbearbeitung komplett „Digital“ mit
-CASABLANCA-
Ein Bericht von A. Bartel, WSC

Zuerst ein paar technische Daten:

„CASABLANCA 1“ Version 3.1.0X (28. 04. 00) 9 G.B. Festplatte / DV Schnittstelle / Beschleunigungsoption. Von „pro DAD“: Den Monument Titler De luxe. Effekte V1.1 + Video Spice Rack (200 Überblend.)

Nun zur Filmherstellung:

Mit einer 9 G.B. Festplatte hat man bei Qualitätsstufe 7 = S.VHS + Hi 8 (niedrig) ca. 67 Min. Platz, bei 8 = S.VHS + HI 8 (mittel) ca. 55 Min. Platz, bei 9 = S.VHS + Hi 8 + Mini DV (hoch) ca. 45 Min. Platz.

Mit dem CASABLANCA nehmen wir unseren Film über die Kamera, oder einen anderen Zuspeler (Rekorder) auf. Diese Methode kostet uns viel Speicherplatz, denn von dem gesamten Film werden sicherlich nur 1-2 Drittel gebraucht. Um Speicher= platz zu sparen, sichten wir den Rohfilm, und legen jetzt schon fest, welche Filmteile in Frage kommen. Diese werden dann in den CASABLANCA eingespielt. Beim Einspielen von normalen Video 8 / VHS / Hi 8 oder S.VHS ist eine Bildkorrektur gleich machbar; beim Einspielen von DV ist dies nicht möglich.

Wenn wir aus einer Filmszene zwei oder mehr Sequenzen benötigen, muß aufgeteilt und dann getrimmt werden. Trimmen heißt feinschneiden (Fram genau). Ansonsten können die Filmszenen gleich getrimmt werden, d.h. vorn + hinten abgeschnitten, ohne daß die Gesamtlänge verloren geht. Wir können diese Sequenz jederzeit wieder verlängern. Sind alle Szenen auf Sequenzen aufgeteilt und getrimmt, kann der Film fertiggestellt werden.

Nun setzen wir die Sequenzen in der richtigen Reihenfolge ins Storyboard und erstellen farbige Leersamples für Vor- + Nachspann.

Jetzt bearbeiten wir den O‘ ton soweit er zu gebrauchen ist.

Möchte man Spezialeffekte (Zeitlupe, Zeitraffer, Rückwärts, Standbild usw.) einsetzen, so sollte es an dieser Stelle geschehen. Auch „Inserts“ kann man in lange Filmszenen einbringen. Dann setzen wir die Langzeiteffekte (Bild- oder Farbkorrektur, Relief oder Schwarz / Weiß usw.). Will man die Korrektur

gleich beurteilen, klicken wir auf Einzelbild und es erscheint ein Kasten mit Original, Effekt (Korrektur) oder Original + Effekt (geteiltes Bild) d.h. links ist das Originalbild zu sehen und rechts das Bild mit der Korrektur. Danach lassen wir die Langzeiteffekte berechnen.

Sollten auf diese Sequenzen noch weitere Korrekturen aufgebracht werden, so müssen wir die „Multi - Lagen - Technik“ einsetzen. (Diese Technik erläutere ich am Schluß des Berichtes). Denn man kann nicht zwei oder mehr Korrekturen oder Effekte auf eine Sequenz bringen.

„Multi - Lagen - Technik“ heißt: Die Sequenz mit der gerechneten Korrektur oder Effekt abspeichern und durch „Ersetzen“ zurück auf dieselbe Stelle ins Storyboard.

Nun kann der nächste Effekt oder Korrektur aufgebracht und berechnet werden. Dieses Vorgehen kann beliebig oft wiederholt werden.

Jetzt installieren wir die Übergänge und lassen sie berechnen. Das Nachvertonen ist unser nächstes Thema!

Zur Verfügung stehen drei Tonspuren. Die erste ist immer mit dem O‘ ton belegt die anderen zwei Spuren benutzen wir für die Musik. Warum beide ? Um die Musiksamples zu überblenden. Das eine Musikstück klingt aus und das andere hat schon begonnen. Auf einer Spur gibt es nur harte Musikschnitte oder es entsteht ein Loch zwischen zwei Musikstücken.

Nun haben wir unseren Film soweit fertig; es fehlt nur noch der Kommentar. Allerdings haben wir keine extra Tonspur mehr zur Verfügung. Es macht nichts, denn es gibt zwei Möglichkeiten:

1. Wenn Tonspur 1 bis zu einer gewissen Länge mit Musik besetzt ist, kann man auf der 2. Tonspur den Text aufbringen, dies geht aber nur bis zu der Tonüberblendung, dann müssen wir auf die 1. Tonspur wechseln, denn auf der 2. Tonspur beginnt hier die Musik.

Soll der Kommentar über den Tonwechsel hinausgehen, wählen wir die 2. Möglichkeit. Wir müssen wieder die „Multi - Lagen - Technik“ einsetzen, d.h. der gesamte Film wird abgespeichert. Alle Sequenzen müssen aus dem Storyboard entfernt werden. Den Film nach den Längen der Textpassagen oder auch länger aufteilen und ins Storyboard einsetzen. Jetzt sind auf der O‘ tonspur der Originalton, sowie die Musik. Die beiden anderen Tonspuren sind wieder frei und stehen für den Kommentar zur Verfügung.

Da der CASABLANCA keinen Mikrophoneingang hat, müssen die Textpassagen über eine Kamera mit externem Mikrophoneingang oder einem Rekorder eingebracht werden.

Nun muß man die einzelnen Textpassagen dem Bild (Szene) zuordnen. An dieser Stelle kann der O' ton mit Musik beliebig viel „dB“ abgesenkt werden, um den Kommentar besser zuverstehen.

Für die Betitelung, Vorspann, Abspann, oder Text im Videobild stehen uns 7zig farbige Leersamples und Schriften zur Verfügung. Auch das Einbringen von Rolltiteln nach rechts, links, rauf, runter, reinkullern, einblenden usw. ist kein Problem.

Noch ein Hinweis zu der „Multi - Lagen - Technik“ und dem Abspeichern von Sequenzen oder dem ganzen Film. Die Sequenz die abgespeichert werden soll, muß in der Mitte des Storyboard (graues Feld) stehen. Dann tippen wir Langzeiteffekte an und gehen in das Feld Szene. Ein Klick und es erscheint der Kasten

(Wählen Sie den Bereich für die neue Szene aus).

Wir geben einen Namen ein und klicken auf Zeitraum. Jetzt erscheint ein Kasten mit „IN + OUT“ hier auf o.K. klicken, dann wird nur diese eine Sequenz gespeichert. Will man den gesamten Film speichern muß er im Storyboard an den Anfang gestellt werden. Nun tätigt man die Einstellung wie oben beschrieben muß allerdings in den Kasten mit „IN + OUT“ auf „OUT“ klicken und mit dem „Trackball“ bis an das Ende des Films rollen, dann o.K. klicken und der gesamte Film ist in einer Szene abgespeichert. Diese Szene oder Sequenz befindet sich im Arbeitsfeld.

Ich hoffe, daß ich mit meinem Bericht einen Einblick in die Arbeitsweise von CASABLANCA vermitteln konnte. Gerne stehe ich für weitere Fragen zur Verfügung!

A. Bartel.

Final Cut Pro 3

Im nächsten Heft wird ein ausführlicher Bericht über das professionelle Macintosh Videoschnitt-Programm **Final Cut Pro 3** erscheinen.

Es ist ein Programm, das viele Überblendungen in Echtzeit ausführt, ohne dass zusätzliche Hardware benötigt wird. Auch die Farbanpassung ist in diesem Programm sehr komfortabel. Interessant ist auch das Zusammenspiel mit dem sehr einfachen Macintosh Schnittprogramm **iMovie**.

Adelbert Fust

GRILL-PARTY 2001

Wie bereits im vergangenen Jahr fand unser traditionelles, alljährliches Grillfest an einem Sonntag statt und auch wieder auf dem gepflegten und romantisch gelegenen Grillplatz in Medenbach. Da ein Grillplatz im Wiesbadener Umkreis fast immer ausgebucht ist, mußten wir im Gegensatz zu früheren Jahren den Termin um Wochen auf den 13. Mai 2001 vorverlegen, wurden aber dafür mit einem traumhaft schönen Wetter belohnt, was in der Vergangenheit nicht immer der Fall war. Aber auch das schönste Wetter bietet für einen Großteil unserer Mitglieder scheinbar nicht genügend Anreiz für eine Partyteilnahme, obwohl bei den Jahreshauptversammlungen immer wieder vehement solche Veranstaltungen gefordert werden.

Immerhin konnten 10 aktive Clubmitglieder, die zum Teil ihre Ehepartner, Verwandte oder Freunde im Schlepptau hatten begrüßt werden, so daß der Partyrahmen letztendlich mit 29 Personen, nicht gar zu düster aussah. Trotzdem gibt das Verhältnis 10 Aktive zu 19 Nichtmitgliedern doch zu denken. Vielleicht ist die inklusive der Sachkosten 20,-DM Pauschale für alles das was an Essen und Trinken geboten wird einigen Mitgliedern zu hoch. Das wäre aber unverständlich, denn für das, was unser Rolf Christian so alles auf die Beine stellt in Bezug auf die kulinarischen Genüsse, aber auch auf die sonstige Gestaltung der Party sind 20,- DM Peanuts. Auch in diesem Jahr verwöhnte der Back- und Kochkünstler die fröhliche Runde mit saftigen Steakvariationen, Bratwürsten und delikatem Salat. Genau das Richtige um die hungrigen Mäuler zu stopfen, die seit ca. 11.00 Uhr nach dem Sektempfang auf dem Gelände ausharrten und sich mit diversen Getränken, wie Bier, Bowle und alkoholfreien Getränken einem angeregten Plausch hingaben.

Nach den herzhaften Speisen war dann Kaffeeklatsch angesagt und das leckere, wie immer gut bestückte Kuchenbuffet wurde geplündert. Zwischendurch hatte unser ideenreicher Rolf Christian einige Spiele vorbereitet, die nicht nur viel Spaß bereiteten, sondern deren Gewinner auch mit schönen Preisen belohnt wurden. Gegen 17.00 Uhr ging ein schöner, amüsanter und gelungener Sonntagnachmittag zu Ende, bei dem auch selbst das Wetter stimmte. Besonderer Dank gilt unserem Rolf Christian und seiner Gattin, die sich Jahr für Jahr so uneigennützig für das Gelingen unserer Grillfeste einsetzen. Das ist echtes Engagement und kann nicht hoch genug gewürdigt werden.

Siegfried Weisemann

Der WSC hatte Gäste

Am Mittwoch, 20. Juni 2001 hatte der WSC wieder einmal das Vergnügen, eine starke Delegation der Filmfreunde vom ‚Schmalfilm- und Videoclub Taunusstein e.V.‘ begrüßen zu können. Zur Vorführung hatten uns die Gäste drei Videofilme mitgebracht.

Den ersten mit einer Spiellänge von 60 Minuten präsentierte Friedel Arnold: "Mallorca anders (ge)sehen". Er zeigt Aufnahmen von Orten, die ihn bei früheren Aufenthalten beeindruckten und die er deshalb erneut aufgesucht hatte. Es sind Plätze, die nicht unbedingt jeder Tourist besucht aber an denen es viel zu beobachten gibt vorausgesetzt, man nimmt sich dafür die notwendige Zeit. Der Film beginnt mit Bildern von Tieren auf der Weide, leitet über zu Fischern, von denen eine große, den Beobachter ansteckende Gelassenheit ausgeht, während sie sorgfältig damit beschäftigt sind, ihre Netze zu flicken.

Der Film fährt fort mit reizvollen Aufnahmen von Landschaften und Menschen, die auch anlässlich bestimmter Veranstaltungen interessante Einblicke in das Brauchtum der Insel geben, eingebunden in Musik und Tänzen. Dabei werden Touristen in fröhliche Schauen mit einbezogen, bei denen es besonders zum Vergnügen der Zuschauer für die Beteiligten oft nicht einfach ist, wie etwa beim Reiten auf verschiedenen Tieren, sich ‚in den Sätteln zu halten‘.

Nicht zuletzt wurde auch ‚Valldemossa‘ gezeigt, das berühmte Kloster, in dem einst Chopin und George Sand einen Winter verbrachten. Die Aufnahmen wurden mit weniger bekannten Informationen zu der Klosterklause und ihren seinerzeitigen Gästen ergänzt. - Ein unterhaltsamer Film, der die Zuschauer durchaus "Mallorca anders sehen bzw. erleben" lies.

Albert Schieferbein zeigte die beiden weiteren Filme des Abends! Zuerst "Eindrücke von Gran Canaria", mit Besichtigungsfahrten um und über die schöne Ferieninsel. Mit Jeeps ging es zu Orten, die die meisten Touristen kaum zu sehen bekommen. Der Film zeigt schöne Aufnahmen von Landschaften, Flora und Fauna und auch nicht zuletzt vom interessanten Vogelpark ‚Palmira‘, mit hübschen, farbenprächtigen Vögeln, Tieren und seltenen Pflanzen.

Mit Fahrten in die Berge folgte man den spärlich vorhandenen oder wieder rekonstruierten Spuren der ‚Guanchen‘, der Ureinwohner. Bei weiteren Stops in kleineren Orten, Dörfern und Ausflugszielen, mit Kirchen, historischen Gebäu-

den und anderen Sehenswürdigkeiten erhält man mit den Aufnahmen reizvolle Einblicke in die großartige Landschaft und das Wirken ihrer Bewohner. Den Schluß des Films bildeten die hübschen farbenfrohen Motive, die die Inselhauptstadt Las Palmas ihren Gästen bietet, und an denen so mancher Tourist vielleicht ahnungslos vorbeiläuft. Ein interessanter Film, der anregen könnte, selbst vielleicht auch einmal wieder dieses liebenswerte kanarische Eiland zu besuchen.

Der letzte Film dieses Abends trug den bedeutungsvollen Titel: "Sanssouci". Mit ihm hatte sich der Autor einem großen, historischen Thema gewidmet. Mit wunderbaren Aufnahmen ergänzt mit Daten zu der Geschichte Preußens, und zu bedeutenden Personen der Zeitgeschichte wurden Planung, Entstehung und Bau dieses Ensembles aus Gebäuden, Park- und Gartenanlagen dem Zuschauer anschaulich gemacht. Und, wie das ganze nach der Zerstörung während des Krieges auch wieder zu dem wurde, was heute wieder im alten Glanz erstrahlt.

Das dabei Originalmusik, und auch solche, die der ‚Alte Fritz‘, eine der ungewöhnlichsten Persönlichkeiten der Geschichte, selbst komponiert hat dem Streifen unterlegt wurde bestätigt nicht zuletzt, mit welcher Sorgfalt zum Detail der Autor seinen Film zu einem Teil der Geschichte von Preußens Glanz und Gloria gestaltet hat, was ihm gut gelungen ist.

Diese Veranstaltung machte wieder einmal deutlich, mit wieviel Kreativität es die Filmfreunde aus Taunusstein verstehen, ihre Beiträge optisch und akustisch zur Freude ihrer Zuschauer zu gestalten. Der WSC dankte den Gästen dafür nicht nur mit dem jeweils individuell anerkennenden Beifall sondern auch im allgemeinen für diesen interessanten, unterhaltsamen Abend.

Wolfgang Ziese

Stammtisch in privatem Ambiente

Unser monatliches Stammtischtreffen fand im September 2001 nicht wie üblich in der Gaststätte MARCELLO statt. Unser Clubleiter Herr Adelbert Fust lud die Stammtischrunde in sein Heim ein, als Äquivalent für seine sonst alljährlich in den Sommerferien veranstaltete Terrassenparty, die aus zeitlichen Gründen heuer ausfallen mußte. Diese Treffen bei Familie Fust erfreuen sich immer einer großen Beliebtheit und so war es auch nicht verwunderlich, daß statt der sonst üblichen höchstens 6 Stammtischteilnehmer 19 Clubmitglieder, teilweise mit Ehepartnern, den Weg nach Nordenstadt fanden. Wegen des kühlen Wetters mußte die gesellige Runde leider in die Innenräume verlegt werden, was allerdings der Stimmung keinen Abbruch tat, ganz im Gegenteil. Für das leibliche Wohl hatte Familie Fust mit diversen Getränken und leckeren Snacks vorgesorgt, so daß keiner hungrig oder verdurstet mußte. In so einem Rahmen erwies sich wieder einmal, dass unsere Clubmitglieder über ihr innerhalb des Clubs gepflegtes Hobby hinaus auch angeregte Gespräche über alle möglichen Themen führen können und dies auch gerne tun, was bei den offiziellen Clubabenden halt nicht immer möglich ist. Gerade im Vereinsleben haben solche privaten Treffen einen großen Stellenwert, einfach weil da eine lockere Atmosphäre herrscht. Für einen amüsanten, erneut gelungenen Abend den Gastgeber ein herzliches "Dankeschön"!

Siegfried Weisemann

Der Foto- Film- Videoclub Hanau zu Gast beim WSC

Am 17. Oktober 2001 gab wie schon einmal im vergangenen Jahr der Foto-Film- Videoclub Hanau e.V. ein Gastspiel in unserem Clublokal. Angeführt vom Clubleiter Herrn Dr. Helmut Friedrich waren eine Dame und fünf Herren, ausgestattet mit einem aufwendigen Equipment angereist, um uns die Ergebnisse ihres fotografischen Schaffens in Form von 6 Dia-Überblendschauen zu präsentieren.

Mit dem Titel "**Lanzarote**", einem Reisebericht, eigentlich schon eher eine Dokumentation über die vulkanische Kanareninsel leitete Herr Manfred Beuttel die Vorträge ein. In knapp 30 Minuten brachte er uns nicht nur mit herrlichen Landschaftsaufnahmen und einer stimmungsvollen Musikuntermalung, sondern auch mit einem sehr informativen Kommentar die Insel im Atlantik näher und wurde mit viel Beifall der 15 WSC -Mitglieder, inklusive 5 Ehefrauen belohnt.

Als nächster Autor entführte Herr Reimund Wich-Reif mit dem **“Am Meer”** betitelten Vortrag die Betrachter in das Reich der Phantasie. Reale Motive durch Sandwich-Technik in unwirkliche Kompositionen umgesetzt und untermalt mit der fast überirdischen Musik der Schweizer Band **“Yellow”**. Dieses Beispiel echter fotografischer Kreativität muß dem experimentierfreudigen Autor eine Menge Mühe und Zeit gekostet haben.

Nach Nordamerika entführte uns Herr Dieter Hemp. Mit seinem Vortrag **“Durch Colorado und New Mexico”** brachte er es fertig uns, in nur 9 Minuten die schöne Herbstlandschaft dieser beiden Staaten näherzubringen. Erstklassige Aufnahmen gepaart mit informativen Kommentaren und stimmiger Musik gekonnt in Szene gesetzt. Frau Angela Mutti bewies mit ihrem Vortrag **“Indische Impressionen”**, daß eine hochwertige Kameraausrüstung nicht alleine genügt um exzellente Bilder auf den Film zu bannen, es gehören ein geschultes Auge und viel Einfühlungsvermögen dazu um solche, wie die von Frau Mutti vorgestellten hervorragenden Aufnahmen auf dem Film festzuhalten. Der nur mit indischer Musik untermalte Vortrag brauchte keinen Kommentar, die Bilder sprachen für sich.

Eine farbenprächtige Mischung von Motiven mit Menschen, Landschaften, Stadtbildern und Szenen aus Havannas berühmten Nightclub **“Tropicana”** präsentierte uns Herr Manfred Beuttel mit seinem Vortrag **“Kuba”**. Herr Beuttel kommentierte nicht nur die bröckelnden Fassaden einstiger Prachtbauten, sondern sprach auch über die politische und wirtschaftliche Historie bis in die Jetztzeit und die Hoffnungen der Menschen auf eine Liberalisierung des seit Jahrzehnten isolierten Inselstaates. Eine wirklich interessante, informative kurze Bildschau über Kuba.

Den Schlußpunkt des abwechslungsreichen Abends setzte Herr Dr.Helmut Friedrich mit **“Krimmler G'schichten”**. Eine **“augenzwinkernde”** Schau, die einen Teil der mitagierenden Hanauer Clubmitglieder in die Landschaft mit ihren Menschen in und um Krimml humorvoll und teilweise aus ungewöhnlichen Perspektiven heraus integrierte und so die Zuschauer zum Schmunzeln animierte.

Alles in allem war es wieder ein gelungener Abend mit Werken von beachtlicher Qualität. Ein herzliches Dankeschön dem Hanauer Film- Foto-Videoclub. Besucht uns wieder einmal!

Siegfried Weisemann

Videoschnitt-Veranstaltung mit dem “Final Cut” Programm.

Ob Schmalfilm, Dia oder Video, der WSC hat in den 47 Jahren seines Bestehens immer wieder versucht, innovatives Denken und Handeln, insbesondere was die Gerätetechnik unseres schönen Hobbys betrifft, seinen Mitgliedern zu vermitteln.

Waren zur Schmalfilm-Epoche die Geräte noch einigermaßen überschaubar, tun sich im schnelllebigen Video-Zeitalter für den Amateur ganz andere technische Dimensionen auf. Wer mit der rasanten Entwicklung Schritt halten will, muß sich mit einer verwirrenden Anzahl von oft unüberschaubaren Video-Bearbeitungssystemen abplagen. Wohl dem, der in seinem Filmclub versierte Unterstützung bei der Problemlösung findet.

Um problemlos in einer fast professionellen Qualität, Videos zu bearbeiten ist neben großem Engagement oft ein längerer Lernprozess von Nöten. Dass dies aber nicht so sein muß, zumindestens was den Lernprozess betrifft, bewies unser Clubleiter Herr Adelbert Fust im Rahmen unseres Video-Workshops am 24. Mai 2000 mit der Präsentation des unglaublich einfach zu bedienenden Computer “Apple iMac”. Dieser preiswerte Schnitt-Computer besteht aus einem durchsichtigen Monitorgehäuse, in dem außer der Tastatur und Maus alles untergebracht ist, was nicht nur der Benutzer für Text- und Bildbearbeitung benötigt, sondern in dem auch ein vollwertiges Schnittgerät mit geladener Videobearbeitungssoftware integriert ist. Das “iMovie” -Programm reicht für eine normale Schnittbearbeitung völlig aus und ist leicht erlernbar.

Für Videofreaks, die höher hinauf wollen, hat deshalb unser Clubleiter einen Workshop in Zusammenarbeit mit einem freien Mitarbeiter der Firma Apple vereinbart, der am 31. Oktober 2001 in den Räumen der Firma CSO in Mainz-Kastel, Schmalweg 50a, stattfand.

Zu dieser Veranstaltung hatte der WSC nicht nur eigene Clubmitglieder eingeladen, sondern auch Einladungsschreiben an die benachbarten Film- und Videoclubs der Region 15 verschickt, damit auch diese erleben zu können, welche Möglichkeiten in der digitalen Filmbearbeitung mit entsprechender Software bestehen. Der kompetente Mitarbeiter der Firma Apple erläuterte, wegen der Vielzahl der Besucher, in 3 Präsentationen das professionelle Schnittprogramm “Final Cut”, das fast keinen Wunsch mehr offen läßt, aber mit einer längeren Lernphase verbunden ist.

Für den Einsteiger ist das einfachere “iMovie”-Programm, das Herr Fust in einem Nebenraum gleichzeitig präsentierte, für viele das wohl eher geeignete.

Die Resonanz der Interessenten auf seine Vorführung war äußerst beeindruckend.

Die Kaufentscheidung wird wohl bei den Einsteigern, wie es auch bei einigen unserer Clubmitglieder war, erstmal in Richtung "iMovie" gehen. Nach genügend Erfahrung und später steigenden Ansprüchen kann man sich ja dann das "Final Cut"-Schnittprogramm problemlos auf den iMac-Computer laden.

Siegfried Weisemann

Jahresausklangs-Treffen 2001

Es muß nicht immer Kaviar sein! Unter diesem Motto hätte, wie schon im letzten Jahr, heuer unser Jahresausklangs-Treffen auch wieder stehen können. Was die Jahresabschlußfeiern, bzw. die Weihnachtsfeiern anbetrifft ist der WSC seit der Jahrtausendwende bescheidener geworden. Die Gründe dafür sind vielfältig und müssen hier nicht extra nochmal beleuchtet, bzw. erörtert werden. Im Rahmen unseres Jahresprogrammes ist der letzte Clubabend im Jahr nun immer für ein gemütliches Beisammensein in unseren Clubräumen vorgesehen.

So konnte unser 1. Vorsitzender Herr Adelbert Fust am 19. Dezember um 20.00 Uhr 14 aktive Clubmitglieder, von denen die Hälfte ihre Ehepartnerinnen im Schlepptau hatten, zu dem vorweihnachtlichen Abend begrüßen. Als kleine Überraschung hatte Frau Bartel für alle anwesenden Damen kunstvolle, funktionierende Weihnachtsglöckchen aus Keramik gefertigt, die dekorativ für das weihnachtliche Ambiente sorgten.

Anders als früher, als delikate, aber auch teure Buffets unsere Gaumen verwöhnten, konnte sich nun jetzt jeder bei Marcello, dem Gastronom unseres Clublokales auf eigene Kosten bestellen nach was ihm gelüstete. Hatte das im vergangenen Jahr noch reibungslos geklappt, war heuer der Wurm drin. Endlose Wartezeiten auf das bestellte Essen hoben die allgemeine Stimmung nicht gerade an, sie wurde aber mit Galgenhumor und angeregter Unterhaltung, die anders als sonst diesmal kaum Sachthemen zum Inhalt hatte, aufrecht erhalten. Offiziell wurde es für ein paar Minuten, als Herr Fust in seiner Eigenschaft als 1. Vorsitzender Herrn Rolf Christian für die 10-jährige WSC-Mitgliedschaft die Ehrenurkunde überreichte.

Gegen 22.30 Uhr machte sich allgemeine Aufbruchstimmung bemerkbar. Ein unterhaltsamer Abend ging zu Ende, der von allen 20 Beteiligten, trotz der ärgerlichen Essen-Situation, als gelungen empfunden wurde.

Siegfried Weisemann

Du brauchst den Club, der Club braucht Dich!

Als ich 1984 nach längerem Drängen eines Freundes, einem langjährigen WSC-Mitglied dem Club beitrug, warf ich den langgehegten Vorsatz nie Mitglied eines Vereins oder Clubs zu werden über den Haufen. Was sollte ich kurz vor dem Eintritt in das Rentnerdasein noch in einem Filmclub? 30 Jahre als Hobbyfotograf und Filmamateur lagen bereits hinter mir. Unzählige Dia-Serien, Tonbildschauen und Reisefilme häuften sich in meinen Schränken. Ich hatte fast die ganze Welt gesehen, auf Film gebannt und der Öffentlichkeit offeriert. Ohne überheblich zu sein, glaubte ich Bild und Ton im Griff zu haben. Konnte mir ein Club noch etwas beibringen? Konnte ich noch etwas dazulernen? Konnte ich vielleicht aus meiner Erfahrung auch etwas einbringen? Diese Fragen wurden schnell beantwortet.

Sehr bald merkte ich, daß man in so einem Kreis Gleichgesinnter aus dem reichen Erfahrungsschatz versierter Clubmitglieder durchaus noch profitieren kann. Gleichgesinnte zu treffen, sich mit ihnen zu messen spornt an, ist schlichte Konsequenz, eine Grundlage von Gemeinschaften. Autoren, die ihre Aufnahmen zu fertigen Filmen, zu geschlossenen Berichten oder Spielhandlungen verarbeiten, haben den Wunsch sich mitzuteilen. Ein Filmer sucht sein Publikum, er braucht seine Bestätigung, ja er braucht gesunde Kritik. Mancher Neuling kann zu kreativem Schaffen angeregt werden und seinerseits wieder ein Multiplikator für das faszinierende Hobby werden. Ein Film-Foto- oder Videoamateur, der sein Hobby Ernst nimmt braucht einen Club, genau wie der Club Mitglieder braucht, zumal die rasante technische Entwicklung in Bezug auf Video-Digital alleine kaum zu bewältigen ist.

Auch "Altgediente" müssen noch lernen, hier spreche ich aus Erfahrung, um den stetig steigenden Herausforderungen gewachsen zu sein, und das kann man am besten im Kreis derer die das gleiche Hobby pflegen, in einem innovativen Club.

Siegfried Weisemann

Das Halsschalstativ

Ein ungewöhnlicher Name für ein ungewöhnliches Stativ. Warum dieser ausgefallene Name für eine sehr praktische Stativ-Alternative? Nun weil man das Gestell wie einen Schal von hinten um den Nacken zieht und wie ein überdimensionales Schmuckstück um den Hals trägt.

Dieses nur ca. 250 Gramm wiegende Leichtgewicht, das kein Zubehörhersteller in seiner Angebotspalette führt, übertrifft in seiner Anti-Verwacklungsstabilität alle von mir getesteten Brust- und Einbeinstative, die sich auf dem Markt befinden. Man kann es beim Laufen oder Zweiradfahren umhängen und hat so seine Hände frei. Da wie bereits erwähnt die Zubehörindustrie aus unerklärlichen Gründen diesem Stativ keine Marktchancen einräumt, muß man halt selbst Hand anlegen. Man besorge sich beim Fachhandel 1 Meter Alu-Rundprofil von 10 mm Durchmesser, die gleiche Länge Armaflex-Moosgummi mit 10 mm Innendurchmesser (im Sanitärfachhandel erhältlich) und eine Schnellkupplung wie z.B. Cullmann 0070. Alles zusammen keine große finanzielle Ausgabe, eher Peanuts.

Die Anfertigung des Stativs ist relativ einfach und erfordert kein besonderes handwerkliches Geschick. Man zieht den Armaflex-Moosgummi über das Alu-Rundprofilrohr und biegt dann das Ganze zu einem „U“, mit einem Schenkelabstand von etwa 17 cm. Der kürzere Schenkel sollte rund 30 cm und der Längere ca. 50 cm lang sein. Letzterer, die Außenseite mit der gefilmt wird, wird bei einer Länge von ca. 24 cm auf 70 Grad nach oben abgewinkelt. Nach weiteren 25 cm biegt man das Profil rechtwinklig nach oben ab und schneidet nach 10 mm den Rest ab. Anschließend feilt man, zwecks besserer Auflage der Schnellkupplung, eine Fläche in Kupplungslänge auf das rechtwinklig abgebogene Rundprofil. In die runde Metallbodenplatte der Kupplung werden 2 Gewindelöcher für die Befestigungsschrauben angebracht. Je nach Länge der Befestigungsschrauben muß der Bodenplatten-Kunststoff mit einer entsprechenden Bohrung zur Aufnahme der überstehenden Schrauben versehen werden. Man kann sich auch eine über das Profil passende Rohrschelle biegen, mit der man die Kupplung mittels der 2 Schrauben montiert. Der Kupplungs-Spannhebel sollte zwecks besserem Einsetzen der Kamera nach vorne gerichtet sein.

Eine andere Möglichkeit, vor allem für die Anhänger der Kamerabefestigung am Stativ mittels 1/4 Zoll Gewindeschraube bietet sich an, wenn man noch ein ausrangiertes Bruststativ besitzt, z. B. wie ich ein altes Bilora-Stativ. Man sägt das Rohr an dessen Stativkopf einfach auf eine Länge von ca. 10 cm ab und befestigt den Stativ-Kopf an das Halsschalstativ, indem

man die beiden genau passenden Rohre einfach zusammensteckt. Zum Schluß kann man durch leichtes Nachbiegen die beiden Profilschenkel der individuellen Form des Brustkorbes anpassen.

Siegfried Weisemann

Zeig mal einen Film, eine Dia-Serie oder einen Videofilm

Dieser Aufruf gilt nicht allein unseren Mitgliedern des WSC - Wiesbadener Schmalfilm-Club, sondern auch allen, die einmal einen Film, ein Video oder eine Diaserie einem größerem Publikum zeigen möchten.

WIE ?

Der Wiesbadener Schmalfilm-Club ermöglicht es Ihnen in seinen Clubräumen. Wenn es gewünscht wird, sind wir auch gerne bereit, über die Gestaltung und Qualität des gezeigten Bildmaterials zu diskutieren.

Oder haben Sie Probleme

beim Schnitt, beim Vertonen Ihrer Filme bzw. Videofilme, wir können helfen. Auch für den Bereich der Präsentation von Dias in Überblendtechnik haben wir kompetente Ansprechpartner.

ALSO NUR MUT

besuchen Sie den Wiesbadener Schmalfilm-Club
Club für Film-, Foto-, Dia- und Videoamateure

Ihr WSC- Clubleiter Adelbert Fust